

**Projektarbeit zur
Zertifizierungsprüfung
"Zertifizierter Trainer in der
Erwachsenenbildung (ZTEB)"
- Anleitung**

Impressum

Medieninhaber und Hersteller:

Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI-Zertifizierungsstelle)

WIFI-Zertifizierungsstelle, Mag. Dietmar Schönfuß
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

© 2017, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der WIFI-Zertifizierungsstelle ist ausgeschlossen.

Inhalt	Seite
1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT	4
2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT	6
2.1 DIE TRAININGSSITUATION UND DEREN RAHMENBEDINGUNGEN	6
2.2 KONKRETE AUFGABENSTELLUNGEN UND SCHWERPUNKTE ZUR BEARBEITUNG ...	6
2.3 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN (REFLEXION).....	7
2.4 LITERATURHINWEISE	7
2.5 ANHANG UND ANLAGEN	8
3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT	9
3.1 LAYOUT	9
3.2 UMFANG	9
3.3 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS.....	9
4 AUSFERTIGUNG UND ABGABE DER DOKUMENTATION	10
5 BEWERTUNG DER PROJEKTARBEIT	11
6 Präsentation der Projektarbeit.....	12
7 ANHANG I - Literaturliste	13
8 ANHANG II - Ablauf der Projektarbeit.....	14
8.1. PROJEKTPHASEN	14
8.2. VORBEREITUNG	14
8.3. THEMENFINDUNG	15
8.4. GROBKONZEPT	16
8.5. COACHING (BEI BEDARF)	16
8.6. MATERIALSUCHE/LITERATURRECHERCHE	16
8.7. SCHREIBPHASE	17
8.8. KORREKTURPHASE.....	18
9 ANHANG III - Checkliste für Projektarbeiten ZTEB	19

1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT

Im Rahmen der Zertifizierungsprüfung zum „Zertifizierter Trainer in der Erwachsenenbildung (ZTEB)“ ist eine Projektarbeit zu verfassen. Die Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Prüfung. Mit dieser Anleitung möchten wir Sie bei der Bearbeitung der Projektarbeit unterstützen und Ihnen die wesentlichen Informationen geben, die für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich sind.

Warum eine Projektarbeit?

- Eigenständiges erarbeiten eines Konzeptes für eine Trainingseinheit
- Eigene Erkenntnisse und Ergebnisse für Andere nutzbar machen
- Prüfungsrelevanter Teil im Rahmen der Zertifizierungsprüfung
- Dokumentation des Trainingskonzeptes

Was ist diese Projektarbeit?

Diese Projektarbeit ist eine einmalige, zeitliche eingeschränkte Arbeit mit freier Themenwahl, die ein methodisch-didaktischen Konzept zur Gestaltung einer Trainingseinheit nach LENA-Anforderungen in Ihrem Fachgebiet als Trainer umfasst. Sie ist ergebnisorientiert ausgerichtet und nach den in dieser Richtlinie festgesetzten Gesichtspunkten zu bearbeiten. Die zeitgerechte Vorlage gilt unter Anderem als Vorbedingung zur Zulassung zur Zertifizierungsprüfung.

Welche Erwartungen sollten Sie erfüllen?

Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie in der Lage sind, mit der Bearbeitung dieser Projektarbeit (PA)

- eine Problemstellung aus einer konkreten Trainingssituation aus Ihrer Trainingspraxis selbstständig zu bearbeiten;
- das Thema entsprechend den formalen Anforderungen an eine Projektarbeit sowie den Anforderungen der Praxis entsprechend zu lösen und
- dokumentiert darzustellen;
- die unter Ablauf der Projektarbeit angeführten Projektphasen selbstständig zu absolvieren sowie die unter Pkt. 3 „Aufbau der Projektarbeit“ definierten Anforderungen und Aufgabenstellungen im Verlauf des Projekts vollständig zu beschreiben und

- die Präsentation der Projektarbeit bei der Zertifizierungsprüfung zum „Zertifizierter Trainer in der Erwachsenenbildung (ZTEB)“ durch geeignete Präsentationsmedien vorzubereiten (siehe auch Pkt. 6);

Das Thema der Projektarbeit ist im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zeitgerecht mit dem Koordinator der Zertifizierungsstelle (bzw. dem von ihm Beauftragten) schriftlich zu vereinbaren.

2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT

Nachstehende Empfehlungen zeigen, wie der Aufbau der Projektarbeit gestaltet werden soll, um die an sie gestellten Anforderungen abzudecken.

2.1 DIE TRAININGSSITUATION UND DEREN RAHMENBEDINGUNGEN

- Beschreibung der Zielsetzung der Trainingsaufgabe (LENA-gerechte Trainingseinheit z.B.: „Interesse fördern in Trainingseinheiten“, „Orientierung und Empfehlungen für Nachhaltigkeit und Kompetenzentwicklung“, „Aneignen rechtlicher Normen im Personalbereich“; „Umsetzung eines LENA-gerechten Prüfungsdesigns bei Sprachtrainings“; „Der Fehler als Quelle des Lernens in der EB“, „Von der Wissensvermittlung zur Teilnehmerorientierung in der Massageausbildung“, „Körpersprache in der Frisörausbildung“, „Elemente des Qualitätsmanagements in Dienstleistungsbetrieben“, „Herstellen von Schraubgewinden mittels CNC gesteuerter Drehmaschinen“, „Grundprinzip der doppelten Buchhaltung“, „Verschweißen von NIRO-Rohren in der Chemischen Industrie“, usw.);
- Beschreiben Sie die Zielgruppe für die die Trainingseinheit ausgerichtet ist (Aufgabe und Arbeitsumfeld, Quantitative Angaben, Angaben zur Ausgangsqualifikation, usw.);
- Wesentliche Eckdaten und Inhalte der Trainingsaufgabe wie, Schnittstellen zu Auftraggeber/Kunde oder beteiligten Organisationen Ziele, eventuell Budget;
- Beschreibung der eigenen Rolle des Autors im Rahmen der Konzeptentwicklung bzw. gegeben Falls Umsetzung sowie im Verhältnis zu Auftraggebern;

2.2 KONKRETE AUFGABENSTELLUNGEN UND SCHWERPUNKTE ZUR BEARBEITUNG

In die Projektarbeit sollen eigene Erfahrungen bzw. Vorhaben (Pläne) aus der Tätigkeit als Trainer in der Erwachsenenbildung beschrieben werden.

Insbesondere können beispielhaft nachstehende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- **Beschreiben Sie die aktuellen Herausforderungen und Problemstellungen als Trainer sowie allfällige Zielsetzungen für die nächsten 2-3 Jahre;**
- **Beschreiben Sie den aktuellen Umsetzungsstand der Trainingsaufgabe in der ausgewählten Trainingseinheit, d.h. gelebte Praxis und Instrumente;**
- **Evaluieren sie Umsetzungsvorschläge vor dem Hintergrund der S.P.A.S.S -Kriterien einer lebendigen und nachhaltigen Methodik;**
- **Entwickeln Sie daraus ein Trainingskonzept für die LENA-gerechte Weiterentwicklung der Methodik/Didaktik, d.h. welche Maßnahmen und Methoden Sie planen bzw. begonnen haben zu gestalten und umzusetzen;**
 - **die durch das Training zu erreichenden Ziele;**

- definieren Sie die Kompetenzen der Lernenden, die durch die Maßnahmen, gestärkt werden sollen und begründen Sie diese;
- Stellen Sie gegebenenfalls die Trainingsstruktur grafisch dar und beschreiben Sie die einzelnen geplanten Schritte, Methoden und Instrumente insbesondere im Hinblick auf;
- die wesentlichen Tätigkeiten der zu trainierenden Teilnehmer;
- die wesentlichen Stärken der geplanten Trainingsstruktur im Vergleich zur bisherigen, herkömmlichen Umsetzung;
- eventuell zu erwartende Probleme in der Umsetzung und mit welchen Maßnahmen sie diesen begegnen wollen;
- reflektieren Sie vor dem Hintergrund einer systemisch-konstruktivistischen Haltung Ihre persönlichen Bilder und Haltungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihren Umgang mit den Lernenden;

2.3 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN (REFLEXION)

In der Dokumentation muss abschließend kurz beschrieben sein, wie sie als Kandidat für das Trainerzertifikat die konkrete Konzeptumsetzung erlebt und gestaltet haben und welche Lehren daraus gezogen werden können. Insbesondere soll eingegangen werden auf:

- die generellen Erkenntnisse hinsichtlich der
 - vorhandenen Trainingsgrundlagen und der Trainingsmethoden,
 - gewählten didaktischen Verfahren, Methoden und Tools,
 - festgestellten Anforderungen an Trainingsaufgaben, Kommunikationsstrukturen, Koordinationsbedarf und Teambildung im Rahmen der Trainingsverantwortung;
- Fragen des Änderungsmanagements vor dem Hintergrund zu erwartender oder eingetretener sozialer, psychologischer Fragen (Konflikte) in der Planung und gegebenenfalls Umsetzung des Trainingskonzepts;
- Aufgetretene Schwierigkeiten;
- Persönliche Schlussfolgerungen aus dem Projekt.

2.4 LITERATURHINWEISE

Zur Dokumentation der in der Projektarbeit getroffenen Feststellungen und Erkenntnisse müssen die verwendeten Quellen angegeben und wörtliche Zitate entsprechend gekennzeichnet werden.

2.5 ANHANG UND ANLAGEN

Zur zusätzlichen Dokumentation der in der Projektarbeit getroffenen Feststellungen und Erkenntnisse sollen wenn notwendig ergänzende Unterlagen zum Projekt wie Formulare, Skizzen, Pläne, statistische Auswertungen, usw. auszugsweise angeführt und beigelegt werden. Das Zustandekommen der Ergebnisse muss nachvollzogen werden können.

3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT

Die Dokumentation der Projektarbeit soll die allgemein akzeptierten Anforderungen an ein qualitativ ansprechendes Dokument erfüllen.

3.1 LAYOUT

Die Anforderungen an das Layout der Projektarbeit, wie Deckblatt, Seitennummerierung, Verzeichnisse, Anlagen, usw. müssen erfüllt sein. Damit dies gewährleistet ist, ist die Word Vorlage, die unter zertifizierung.wifi.at oder in der Community des Lehrgangs zum Download zur Verfügung gestellt wird, zu verwenden.

Der Zeilenabstand ist 1½ zeilig in Schriftgröße 11 zu wählen (siehe Word Vorlage).

3.2 UMFANG

Der Umfang der Projektarbeit (ohne Inhaltsverzeichnis, Quellenangabe und Anhang) muss

- für den Level „Zertifizierter Trainer in der Erwachsenenbildung (ZTEB)“ ca. 2000 Wörter und 15 - 20 Textseiten DIN A4 umfassen und darf 25 Textseiten nicht überschreiten.

Tabellen, Grafiken, etc. im Text werden bei der Anzahl an Wörtern mitberücksichtigt. Umfangreichere Arbeiten werden nicht angenommen.

Die ergänzenden Anlagen (Formulare, Skizzen, Pläne usw.) werden bei der Anzahl erforderlicher Wörter nicht mitgerechnet und dürfen max. 3 bis 5 Seiten umfassen.

3.3 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS

Auf der zweiten Seite der Projektarbeit muss der Verfasser eine schriftliche Erklärung mit nachstehendem Inhalt abgeben und eigenhändig unterschreiben (siehe Word-Vorlage):

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit mit den angeführten Literaturhinweisen (Quellenangaben) inhaltlich eigenständig und ohne Mitwirkung Dritter angefertigt habe. Die Projektarbeit hat einen Umfang von _____ Wörtern.

Datum, Name und Unterschrift des Verfassers

Hinweis: Seit 1. November 2017 ist auch eine gescannte Unterschrift des Verfassers zulässig.

4 AUSFERTIGUNG UND ABGABE DER DOKUMENTATION

- Die Projektarbeit “ZTEB“ ist spätestens 2 Wochen vor dem Termin für die Zertifizierungsprüfung, elektronisch im PDF-Format per E-Mail (Betreff: „Projektarbeit ZTEB“ an die:
 - vom Koordinator des Landes- WiFi bekanntgegeben E-Mail Adresse zu übermitteln.
 - oder soweit eingerichtet und kommuniziert, in den Downloadbereich der Community des Lehrgangs zu stellen.
- Die Inhalte der Projektarbeit sind in geeigneter Form (max. 6 bis 8 Folien) für die Präsentation zusammen zu fassen (z.B.: Powerpoint, Overheadfolien, vorbereitete Flipcharts, o.ä.). Das bloße Herzeigen der Projektarbeit ist nicht ausreichend. Die Präsentationsfolien sind nicht vorab an den Prüfer zu schicken.
- Ein Ausdruck des Deckblatts der Projektarbeit samt Seite 2 mit unterschriebener Erklärung des Verfassers ist zur Prüfung mitzubringen. Es ist für die Ablage im Kandidatenakt der WIFI-Zertifizierungsstelle vorgesehen.
- Ebenso sind für die Präsentation die Projektarbeit und die Präsentationsunterlagen in elektronischer Form auf USB- Stick oder auf CD-ROM zur Zertifizierungsprüfung mitzubringen.

5 BEWERTUNG DER PROJEKTARBEIT

Die Bewertung der Projektarbeit erfolgt durch den Prüfer anhand der nachfolgenden Kriterien:

Als übergeordnete Bewertungskriterien dienen:

- Einsatz zielführender Didaktik der EB
- Einsatz LENA-Lernformen
- Arbeiten in Gruppen
- Evaluation des Lernerfolgs

Bewertungselemente samt Gewichtung:

- Aufbau, Struktur, Stil (20 %)
- Inhalt und Praxisbezug (70 %)
- Gesamteindruck (10 %)

Einzelbestandteile/Kriterien zu den Bewertungselementen Inhalt und Praxisbezug (Gesamtgewicht 70%):

1. Kompetenz-Modellierung:

Zielfrage: Welche fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten sollen entwickelt werden? (Fachkompetenzen, Soziale und Selbst-Kompetenzen, Methodenkompetenzen)

2. Produktisieren der Kompetenzen

Zielfrage: Welche ‚Handlungsprodukte‘ werden erwartet (Art der Produkte; Abfolge der Produkte, Relation der Produkte) (Hinweis: diese sollen die Entwicklung und das Ergebnis der Kompetenzentwicklung sichtbar machen und dokumentieren)

3. Einstiegssituationen

Trainer (TR)-Aktivitäten, Teilnehmer (TN)-Aktivitäten, Medien/ Materialien

4. Selbst-Erschließungsphase/n:

Arbeitsauftrag, TR-Aktivitäten, TN-Aktivitäten, Produktfolge, LENA-Methoden, Medien

5. Sicherung und Weiterentwicklung der Lernergebnisse:

Leitfragen, TR-Aktivitäten, TN-Aktivitäten, Medien

6. Überprüfung des Lernerfolgs:

Arbeitsauftrag, TR-Aktivitäten, TN-Aktivitäten, Medien

7. Kreativität und Eigenständigkeit:

Arbeitsauftrag, TR-Aktivitäten, TN-Aktivitäten, Medien

6 PRÄSENTATION DER PROJEKTARBEIT

Die Präsentation der Projektarbeit ist in geeigneter Form zu gestalten und berücksichtigt in methodisch bestmöglicher und angemessener Form die definierten S.P.A.S.S. - Kriterien (Selbstgesteuert - Produktiv - Aktivierend - Situativ - Sozial)

Die Dauer der Präsentation ist für max. 15 Minuten vorgesehen.

7 ANHANG I - LITERATURLISTE

Nachstehend angeführte Standardwerke der Erwachsenenpädagogik unter spezieller Berücksichtigung aktueller Forschungs- und Lehrwerke mit Schwerpunkt „Systemischer Konstruktivismus“ gelten als Literaturempfehlung:

Arnold, R.: Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch-konstruktivistische Didaktik. Heidelberg. Carl-Auer. 2007

Hüther, G.: Was wir sind und was wir sein könnten. Ein neurobiologischer Mutmacher. Fischer. 2011

Reich, K.: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. Neuwied. Luchterhand. 1996

Siebert, H.: Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. Ziel. 2006

Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI Österreich) Selbst gelernt hält besser - Serie 1. Konstruktivistische Didaktik und Methodik. 2. Aufl. 2013

Weiterführende Literatur:

Arnold, R./Schüßler, I.: Ermöglichungsdidaktik, Erwachsenenpädagogische Grundlagen und Erfahrungen. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler 2003

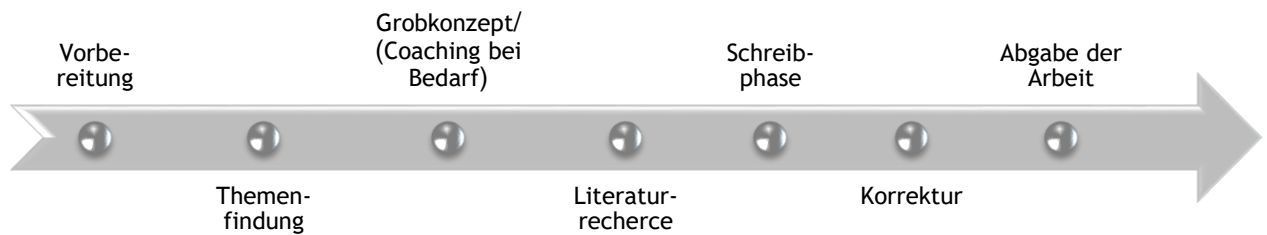
Arnold, R.: Ermöglichungsdidaktik- die notwendige Rahmung einer nachhaltigen Kompetenzreife. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP) des Bundesinstituts für Berufsbildung BIBB (2/2012), S. 45-47

Schüßler, I.: Nachhaltigkeit in der Weiterbildung. Eine explorative Studie zum nachhaltigen Lernen von Erwachsenen. Habilitationsschrift. Kaiserslautern 2006.

Siebert, H.: Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. Ziel. 2006.

8 ANHANG II - ABLAUF DER PROJEKTARBEIT

8.1. PROJEKTPHASEN



8.2. VORBEREITUNG

Zulassungsbestimmungen?

Grundsätzlich sind Sie nach Antragstellung und bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen zur Zertifizierungsprüfung berechtigt eine Projektarbeit zu schreiben.

Einzel- oder Teamarbeit?

Teamarbeiten sind nicht vorgesehen.

Inhalte und Ausarbeitung der Projektarbeit

Die Inhalte kommen aus den Themen Ihrer Trainingspraxis oder eines innovativen, neuen Trainingskonzeptes, das von Ihnen entwickelt wird oder wurde.

Gibt es einen Betreuer?

Die Zuteilung von Betreuern ist nicht vorgesehen. Bei Bedarf kann ein persönliches Coaching in Anspruch genommen werden. Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Landes-WIFI.

8.3. THEMENFINDUNG

Folgende Schritte führen zum Thema:

Idee

- ✓ Abstimmung mit dem Auftraggeber (WIFI-Zertifizierungsstelle)
- ✓ Innovative Trainingsprojekte
- ✓ Inhalt von Lehrgängen/Seminaren/Vorträgen/Workshops, usw.



Sobald Sie das Thema gefunden haben, stellen Sie sich bitte folgende Fragen:

- ✓ Warum habe ich dieses Thema gewählt?
- ✓ Ist es eingegrenzt genug?
- ✓ Wird es von meinem Auftraggeber unterstützt?
- ✓ Wie viel Zeit wird es in Anspruch nehmen?

Probleme die auftreten können:

- ✓ Zeitrahmen ist zu kurz oder zu lang
- ✓ Anforderungen sind zu gering oder zu hoch ausgefallen
- ✓ Falsche Aufgabenstellung
- ✓ Projektumfang ist zu groß oder zu klein
- ✓ Fehlende Infrastruktur
- ✓ Keine Zeit- oder finanzielle Ressourcen vorhanden
- ✓ Schreibblockaden
- ✓ Formfehler
- ✓ Lösung bzw. Ziel verfehlt
- ✓ Kein wissenschaftlicher Ansatz und/oder kein praxisrelevanter LENA-Ansatz

Schaffen Sie sich ein gutes Projektarbeitsumfeld!

8.4. GROBKONZEPT

Haben Sie ein Thema gefunden, stellen Sie nach Absprache mit der WIFI-Zertifizierungsstelle (Koordinator) ein Grobkonzept zusammen.

Es besteht aus:

- ✓ Definition des Themas (Arbeitstitel)
- ✓ Problemstellung
- ✓ Zielsetzung der Arbeit
- ✓ Lösungsansatz
- ✓ Gliederung der Arbeit - Inhaltsangabe (grob)
- ✓ Persönliche Lernchancen/-erfahrungen
- ✓ Mögliche Quellen

Nach Freigabe des Themas durch den Koordinator der WIFI-Zertifizierungsstelle (oder seinem Beauftragten) kann mit dem Schreiben losgelegt werden. Den Termin dazu vereinbaren Sie individuell.

8.5. COACHING (BEI BEDARF)

- ✓ Sie erhalten Hilfestellung bei Problemen
- ✓ Sie erhalten Unterstützung bei der Suche nach Informationen, Hilfsmittel und Literatur (eingeschränkt)!
- ✓ Sie erhalten Hilfestellung bei der Erklärung von Fachbegriffen und Zusammenhänge (eingeschränkt)
- ✓ Es sollen Irrwege und Überlastungen (vor allem in der ersten beiden Phasen) aufgezeigt und vermieden werden

8.6. MATERIALSUCHE/LITERATURRECHERCHE

Neben Informationen aus dem Internet empfehlen wir Ihnen Bibliotheken zu finden, die einen entsprechenden Bestand an relevanter Literatur verfügbar halten. Eine entsprechende Literaturliste finden Sie im Anhang.

Literatur lesen

- ✓ Nehmen Sie die aktuellste Ausgabe eines Buchs / den neuesten Artikel
- ✓ Schmökern Sie in Periodika und Fachzeitschriften

- ✓ Nutzen Sie die Internetrecherche für eine erweiterte Material- und Literatursuche
- ✓ Forschungsliteratur hilft das Verständnis zu vertiefen und die eigene Position zu klären
- ✓ Lesen Sie und exzerpieren sie gleichzeitig: prüfen Sie Ihre Erwartungen durch Überfliegen des Texts (Inhaltsverzeichnis, Gliederung, Schwerpunkte, Eye-Catcher, Abbildungen mit Untertitel)
- ✓ Orientierung über den Text gewinnen Sie meistens in der Einleitung. Sie informiert uns in der Regel darüber, ob das Werk für die Fragestellung ergiebig sein wird. Neben der Einleitung gibt die Zusammenfassung Auskunft über die zentrale Aussage eines Texts.

Bei Quellen aus dem Internet ist es nicht erlaubt ganze Textpassagen zu kopieren. Wörtliche Zitate sind entsprechend zu kennzeichnen und Verweise auf die Quellen aufzunehmen.

8.7. SCHREIBPHASE

Ihre Argumentation soll sich Schritt für Schritt entfalten!

- **Leitfragen** können dabei Ihre Argumentation vorbereiten
- **Überleitungen** stärken den roten Faden:
 - ✓ ähnliche Argumente: gleichermaßen, ebenso, in ähnlicher Weise, auch hier, vergleichbar
 - ✓ begründende Argumente: weil, da, denn, wie sich ... zeigt, wie aus ... hervorgeht, wie sich ... belegen lässt, wie ... ergibt, was ... beweist
 - ✓ Gegenargumente aufbauen: obwohl, dennoch, trotzdem, dagegen, aber, jedoch, im Unterschied zu, demgegenüber, im Gegensatz zu, im Gegenteil, anders als, während
- **Zusammenfassung** konsolidiert die Argumentation. Sie bringt keine zusätzliche Information, sondern verdeutlicht die Ergebnisse
- **Beispiele** stärken die Argumentation und konkretisieren den Text
- **Absätze** sollen den Beginn eines neuen Gedankens markieren
- **Abbildungen & Grafiken** stützen die Argumentation
- **Einleitung** ist der Ort, an dem der Autor mit dem Leser in Kontakt tritt. Hier werden die Grundlagen für das Verständnis zur Arbeit gelegt.

- Vom **Schluss** wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse erwartet. Zusätzlich sinnvoll ist ein Ausblick, der andeutet, welche weiterführenden Fragen entstehen. Einleitung und Schluss spielen zusammen.

Tipps zum Schreiben!

- ✓ Zusammengehöriges in ein Kapitel
- ✓ Ergebnisse verankern (Beispiele, Grafiken, Zusammenfassung)
- ✓ Schreiben Sie kurz, klar und bildhaft
- ✓ Vermeiden Sie Schachtelsätze (=„Pralinéstil“)
- ✓ Die Hauptaussage gehört in den Hauptsatz
- ✓ Nominalisierung sparsam verwenden (statt: Die Gewährleistung der Versorgung galt als gefährdet. → Die Versorgung war gefährdet.)
- ✓ Füllwörter blähen den Text unnötig auf: z.B.: eben, ja, wohl, natürlich, wahrscheinlich, wirklich, eigentlich, vielleicht, regelrecht, insgesamt, gewissermaßen, irgendwie, ...
- ✓ Vermeiden Sie Modewörter: z.B.: Diskurs, postmodern, Phasen, kreativ, Stellenwert, optimal
- ✓ Ich und Wir sind zu vermeiden!

8.8. KORREKTURPHASE

- ✓ Schlüssigkeit: sind meine Argumentationen schlüssig. Gibt es Lücken und Sprünge.
- ✓ Tipp: Bitten Sie einen interessierten Leser im Freundeskreis (kein Fachkollege) Ihre Arbeit auf Schlüssigkeit zu lesen und Sie auf mögliche Schwachstellen aufmerksam zu machen.
- ✓ Übergänge: gibt es sie und sind sie logisch
- ✓ Präzise Formulierungen: Schachtelsätze und Wiederholungen vermeiden, treffende Begriffe suchen (Tipp: Synonymlexikon)
- ✓ Formalien korrigieren: sind die Anmerkung vollständig, korrekt und einheitlich?, ist das Literaturverzeichnis vollständig?, stimmt die Grammatik und Orthografie?
- ✓ (Tipp: PC - Programm hilft)

9 ANHANG III - CHECKLISTE FÜR PROJEKTARBEITEN ZTEB

Nachstehende Checkliste bietet Ihnen die Möglichkeit selbst zu überprüfen, ob Sie alle relevanten Punkte, welche für die Beurteilung Ihrer Projektarbeit herangezogen werden, berücksichtigt haben.

Ebenso helfen Ihnen die Fragen dabei sich optimal auf die Präsentation Ihrer Projektarbeit vorzubereiten.

<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigt die Projektarbeit einen logischen Aufbau? 2. Haben Sie Ihre Projektarbeit klar gegliedert und findet sich eine schlüssige Struktur dahinter? 3. Haben Sie die Möglichkeit grafischer Darstellungen genutzt? 4. Sind Ihre verwendeten Grafiken mit Quellenangaben versehen? 5. Haben Sie ein Abbildungsverzeichnis erstellt? 6. Haben Sie alle Ihre Literaturquellen angegeben? 7. Ist Ihre Ausdrucksweise treffend und prägnant? 8. Haben Sie direkte und indirekte Zitate entsprechend hervorgehoben bzw. angeführt? 9. Haben Sie Ihre Projektarbeit hinsichtlich Grammatik und Rechtschreibung (Orthographie) überprüft? 10. Haben Sie Ihre Zeichensetzung überprüft? 11. Haben Sie die Projektarbeit bereits durch einen Zweitleser überprüfen lassen? 12. Kann ein Außenstehender oder jemand, der mit Ihrem Thema wenig oder nicht vertraut ist, Ihrer Arbeit folgen? 13. Haben Sie die bei Ihren Teilnehmenden zu entwickelnden Kompetenzen klar beschrieben? 14. Welche fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten werden durch dieses Training entwickelt? 15. Welche Aufgaben werden gestellt um die geplante Kompetenzentwicklung zu erreichen? 16. Wie begründen Sie die Wahl Ihrer Aufgaben? 17. Wie stellen Sie fest, dass Kompetenzentwicklung stattfindet? 18. Haben Sie die Trainer (TR)- und Teilnehmer/innen (TN)-Aktivitäten in den einzelnen Seminarphasen genau beschrieben? 19. Welche kreativen Möglichkeiten wählen Sie zum Einstieg? 20. In wie fern begründen sich die SPASS-Kriterien in den einzelnen Seminarphasen? 21. Welche alternativen Möglichkeiten zur Themenerarbeitung könnten gewählt werden? 22. Welche Möglichkeiten planen Sie um Selbsterschließung zu ermöglichen? 23. Welche Methoden und Medien kommen zum Einsatz? 24. Wie sind die einzelnen Aufgaben miteinander verbunden? 25. Welche alternativen Möglichkeiten könnten Sie in Betracht ziehen, falls eine Ihrer geplanten Methoden nicht zum Einsatz kommt? 26. Wie werden die Lernergebnisse gesichert (Transfer)? Welche Aktivitäten werden gesetzt? 27. Welcher Arbeitsauftrag wird erteilt um den Lernerfolg zu überprüfen? 28. Wie erkennen Sie, dass Ihre Teilnehmenden Ihre Kompetenzen erworben bzw. gestärkt haben? 29. Zeigt Ihre Arbeit eine kreative Umsetzung? 30. Haben Sie innovative Ansätze eingebracht? 31. Gibt es einen Trainer-Leitfaden, den Sie erstellt haben? 	
--	--